

ABSCHIED

# ... dignaque sit digno sors bona sitque salus

DIETFRIED KRÖMER VERLÄSST DEN THESAURUS LINGVAE LATINAE NACH XXV JAHREN

VON HUGO BEIKIRCHER

Nach genau 25 Jahren Zugehörigkeit zum Thesaurus linguae Latinae ist Dr. Dietfried Krömer im April diesen Jahres aus dem Dienst geschieden. Den Weg nach München hatte er von Köln her eingeschlagen, was zugleich eine Rückkehr nach Bayern bedeutete, das dem aus der Tschechoslowakei Vertriebenen 1949 eine neue Heimat in Kulmbach geboten hatte. Nach dem Abitur am dortigen Gymnasium studierte er in Würzburg Klassische Philologie und wechselte später nach Berlin. Dort empfing er schließlich durch Prof. Rudolf Kassel die entscheidende wissenschaftliche Ausrichtung. Nach der Promotion mit einer Dissertation über Xenophons Agesilaos blieb er als Assistent bei seinem Lehrer an der FU. Neben der damit verbundenen Lehrtätigkeit, seit 1973 als Assistenzprofessor, wurde ihm auch längere Zeit die Funktion eines Geschäftsführenden Assistenten am Seminar für Klassische Philologie übertragen. Damit und durch seine Mitarbeit im Konzil der FU (als Vorsitzender des Geschäftsordnungsausschusses) geriet er verstärkt in die hochschulpolitischen Auseinandersetzungen jener Zeit, denen er sich aus dem Gefühl der Verantwortung für das als bewahrenswert Erkannte nicht entziehen wollte. Als Prof. Kassel nach Köln wechselte, folgte ihm

Krömer 1976 für zwei weitere Jahre als Assistent. Die Sorge für die nunmehr sechsköpfige Familie hieß ihn dann die sich bietende Chance auf eine feste Mitarbeiterstelle am Thesaurus linguae Latinae ergreifen.

**Die Normalbiographie** des Lexikographen vollzieht sich dann, wenn er einmal zu seiner Berufung gekommen ist, völlig unspektakulär und in halber Anonymität, so dass es, abgesehen von einer Aufzählung der bearbeiteten Stichwörter, meist kaum etwas Erwähnenswertes zu berichten gibt. Bei Herrn Krömer ist dies anders verlaufen, denn er übernahm weitere Aufgaben: Die Zitierliste des Thesaurus war vollkommen veraltet. Ihrer Neubearbeitung, wozu es vor allem einer gründlichen Sichtung der seit etwa 80 Jahren angelaufenen Literatur bedurfte, hat sich Herr Krömer zusammen mit Drs. van Leijenhorst unterzogen. Ende der achtziger Jahre machte es die Personalsituation nötig, den damaligen Leiter des Instituts, Generalredaktor Dr. Peter Flury, von Verwaltungsaufgaben möglichst zu entlasten, damit er sich verstärkt der Redaktion widmen konnte. Da im Rahmen der Hundertjahrfeiern des Unternehmens große organisatorische Aufgaben zu bewältigen waren, schuf man die Position eines Geschäftsführenden Direktors und besetzte diese auf Grund seiner

Berliner Erfahrungen mit Herrn Krömer. Mit der ihm eigenen Tatkraft hat er seine neuen Aufgaben in Angriff genommen und damit zur Verbesserung der Rahmenbedingungen für den Thesaurus ganz wesentlich beigetragen. Zu nennen sind etwa die Gestaltung von Bibliothek und Archivräumen, die Erweiterung des Bücherbestandes und der Computerausstattung, die Herausgabe der beiden das Thesaurus-Jubiläum begleitenden Publikationen, die Verfilmung und zusätzlich auch elektronische Erfassung aller neueren, bisher noch nicht in Kopien gesicherten Materialzettel durch das Bundesamt für Zivilschutz oder auch die Bemühungen um die Verbreiterung der internationalen Verankerung des Unternehmens. Ermöglicht wurde dies durch die ganz bewusst unternommene, von unserer Zeit geforderte Wendung nach außen, wozu auch die Arbeit „mit dem Sektglas in der Hand“ gehört, wie Herr Krömer öfters bemerkte. Da er über die dienstlichen Aufgaben hinaus seine Hilfe gerne auch anderen gewährte – erwähnt sei nur das große persönliche Engagement, mit dem er den K.G. Saur Verlag bei der Verwirklichung einer CD-Version des gedruckten Thesaurus unterstützte – kam freilich das, was am Beginn des Berufswegs gestanden hatte, die Philologie, etwas zu kurz, was er selbst am meisten beklagte. Es ist aber zu hoffen, dass die kommenden Jahre den Bogen wieder zurückschlagen werden und ihm reiche Genugtuung aus der verstärkten Wiederaufnahme wissenschaftlicher Arbeit gewähren. Dem Dank, den der Thesaurus seinem scheidenden Geschäftsführer für dessen Tätigkeit bekundet, sei noch der Wunsch angefügt, dass ihm dauerhafte Gesundheit geschenkt werde und weiterhin viel Freude an der Musik.



THESAURUS LINGVAE LATINAE